



**Prof. Dr. Dirk Baecker, Zeppelin Universität in
Friedrichshafen am Bodensee**

Key-Note, 17. Juni 2014

Unruhe stiften: Wozu Coaching?

Die gesellschaftliche Bedeutung des Coaching liegt im Gewinn eines größeren Spielraums zwischen Persönlichkeit, Karriere, Organisation und Gesellschaft. Im Modus der Auslotung der Kompetenzen und Erwartungen, Erfahrungen und Befürchtungen eines Individuums wird daran gearbeitet, wie Arbeit, Organisation und Gesellschaft mit ihren unterschiedlichen Gelegenheiten, Restriktionen und Zumutungen verstanden werden. Dies stärkt die Anpassungschancen des Individuums an Familie, Beruf und Gesellschaft ebenso wie dessen Durchsetzungschancen gegenüber Familie, Beruf und Gesellschaft. Coaching klärt Optionen, die nach verschiedenen Seiten ausgelegt werden können. Paradoxerweise verstärkt das Coaching damit jene berufliche Unruhe, der es abhelfen soll. Zunehmend entdeckt man, dass dies nicht nur in gewinnorientierten Unternehmen, sondern auch in Behörden, Krankenhäusern, Universitäten, Kirchen, Armeen und bei NGOs von Belang sein kann. Gut ist ein Coaching dann, wenn es das Verständnis des Coaches wie des Coachees für die Dynamik der Fremdselektion ihrer Optionen ebenso wie die Fähigkeit zur Selbstselektion im Feld dieser Optionen stärkt. Ob das Coaching geeignet ist, die selbst produzierte Unruhe auch aufzufangen, ist gegenwärtig offen. Sicher ist nur, dass es ein Faktor der Turbulenz ist, die Personen in fast allen Organisationen der Gesellschaft begegnet.

About Prof. Dr. Dirk Baecker

Dirk Baecker, Soziologe, Lehrstuhl für Kulturtheorie und -analyse an der Zeppelin Universität in Friedrichshafen am Bodensee. Studium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften an den Universitäten Köln und Paris-IX (Dauphine). Promotion und Habilitation im Fach Soziologie an der Universität Bielefeld. Heisenberg-Stipendium der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Reinhard-Mohn-Stiftungslehrstuhl für Unternehmensführung, Wirtschaftsethik und sozialen Wandel an der Universität Witten/Herdecke. Lehrstuhl für Soziologie an der Universität Witten/Herdecke. Mitbegründer des Management Zentrums Witten. Seit 2007 Inhaber des Lehrstuhls für Kulturtheorie und -analyse an der Zeppelin Universität.

**Publikationen**

Organisation und Störung: Aufsätze, Suhrkamp 2011

Die Sache mit der Führung, Picus 2009

Kommunikation, Reclam 2005

Form und Formen der Kommunikation, Suhrkamp 2005

E-Mail

dirk.baecker@zu.de